

Rural 3.0 - Service Learning for rural development

GEPLANTE ERGEBNISSE

Ein Bericht über die Bedürfnisse der Hauptzielgruppen der acht teilnehmenden Länder;

Eine ländliche SL*-Fallstudie aus jedem der acht Länder;

Ein Abschlussbericht über den aktuellen Stand der SL-Bildung in ländlichen Gebieten, der dazu beitragen wird, bewährte Beispiele zu ermitteln und zu verbreiten;

Ein Modul mit Kursen zu ländlichen SL und ländlichen SE*;

Schulungsprogramme und OER* für LAG* und SE-Praktiker aus ländlichen Gebieten sowie ein MOOC* für HochschullehrerInnen für ländliches SL;

Digitale Kollaborations- und Lernwerkzeuge (HUB, Online World Café) und SL-Hackathon.

*SL = Service Learning

*SE = Social Entrepreneurship

*OER = Open Educational Resources

*LAG = Local Action Group

*MOOC = Massive Open Online Course

ZIELGRUPPEN

Ländliche und kommunale Organisationen (LAG, ländliche NRO, ländliche Netzwerke);

Hochschuleinrichtungen (teilnehmende und nicht-teilnehmende);

Menschen in ländlichen Regionen (SozialunternehmerInnen, Landwirte, Arbeitslose ...);

HochschullehrerInnen;

Studierende und Diplomanden.

WER SIND WIR?

Rural 3.0 ist eine Wissensallianz von verschiedenen europäischen Hochschuleinrichtungen und Partnern in ländlichen Regionen, die jeweils unterschiedliche Hintergründe haben, unterschiedliche Erfahrungen mit sozialem Unternehmertum in ländlichen Gebieten und / oder ländlichem Dienstleistungslernen (Service Learning), verschiedenen Bildungssystemen sowie besonderen Bedürfnissen der ländlichen Gesellschaft im Hinblick auf Politik und Wirtschaft.

UNIVERSITÄTEN

Polytechnisches Institut von Viana do Castelo (ESE) (Portugal)

Pädagogische Hochschule Wien (Österreich)

Universität Zagreb (FFZG) (Kroatien)

Rotterdam School of Management - Erasmus Universität (Niederlande)

Strascheg Center for Entrepreneurship (Deutschland)

Autonome Universität Madrid (Spanien)

Vytautas Magnus Universität (Litauen)

Universität Bologna (Italien)

PARTNER IN DEN REGIONEN

AJDeão (Portugal)

LAG*5 (Kroatien)

LAG Ammersee (Deutschland)

Kaunas district LAG (Litauen)

Galsinma (Spanien)

Stichting Schutsluis Alblasserdam (Niederlande)

Plenum (Österreich)

LAG L'Altra Romagna (Italien)

*Local Action Group

GEPLANTE WIRKUNG

Beteiligte akademische Mitarbeitende: Erfahrungsaustausch und gemeinsames Forschen.

Teilnehmende Studierende: neue Art des Lernens durch ländliches SL und virtuelle Mobilität.

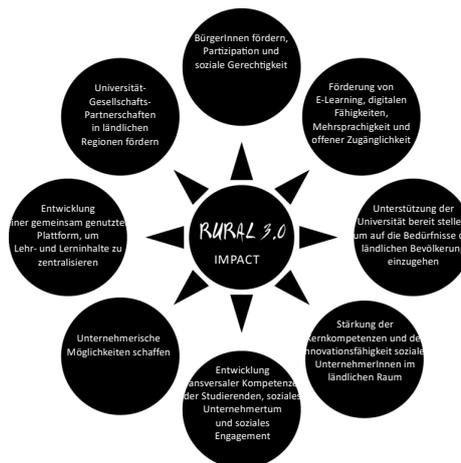
Teilnehmende Organisationen: Stärkung des Netzwerks zwischen ländlichen Gemeinschaften und Hochschulen.

Menschen in ländlichen Regionen: Möglichkeit, die identifizierten Bedürfnisse durch Studierenden zu bearbeiten.

Lokale und regionale Auswirkungen: Austausch mit einer Vielzahl von Interessengruppen im Hinblick auf die Bedürfnisse der Gesellschaft.

Nationale Auswirkungen: Verbesserung der Relevanz und Wirksamkeit der Hochschulbildung und damit des Beitrags zur allgemeinen gesellschaftlichen Entwicklung.

Europäische und internationale Auswirkungen: Hochschulen und ländliche Organisationen arbeiten zusammen an einem transnationalen Lehrplan, der auf dem innovativen Ansatz und der OER basiert.



The project Rural 3.0: Service Learning for the Rural Development will set a framework for an integrated transnational approach of academic teaching and learning that contributes to the development of rural areas, meeting their needs and boosting innovation in these areas through an innovative methodology and creating community-university partnerships.



RURAL 3.0
SERVICE LEARNING
FOR THE RURAL DEVELOPMENT

EU grant: 999.138,80€
Duration of the project:
2019-2021

WAS IST...

Rural 3.0 beabsichtigt, Hochschuleinrichtungen und Partner in ländlichen Regionen zusammenzubringen, um an einem gemeinsamen Thema zu arbeiten - der Entwicklung des erforderlichen Wissens und der erforderlichen Fähigkeiten, um Veränderungen in ländlichen Gemeinschaften zu bewirken. Es unterstützt die Modernisierung der Hochschulbildung in Europa durch ein transnationales Curriculum, das auf dem innovativen Service-Learning-Ansatz für das Lehren und Lernen basiert, bei dem Studierende, WissenschaftlerInnen und die Zivilgesellschaft zusammenarbeiten, um gemeinsam Lösungen für anspruchsvolle Probleme sowie Produkt- und Prozessinnovationen zu entwickeln. Ziel ist es, das soziale Unternehmertum von HochschullehrerInnen und ländlichen Einrichtungen durch transnationale Zusammenarbeit zwischen Hochschuleinrichtungen und ländlichen Partnern zu fördern. Darüber hinaus werden neue Lern- und Lehrmethoden gemeinsam entwickelt und umgesetzt.

* Higher Education Institutions

Service Learning (SL)

Ein pädagogischer Ansatz, bei dem Lernziele mit gemeinnützigen Dienstleistungen kombiniert werden, um den Studierenden neue Bildungszugänge aufzuzeigen und sie zugleich auf reale Bedürfnisse der Gesellschaft eingehen.

Social Entrepreneurship (SE)

Erkennt soziale Probleme und setzt unternehmerische Prinzipien ein, um innovative Wege für den sozialen Wandel zu schaffen und zu organisieren.

FOLGEN SIE UNS

<https://rural.ffzg.unizg.hr/>



Kofinanziert durch das Erasmus+ Programm der Europäischen Union

Mögliche Projektideen

kreativ # künstlerisch

nachhaltig gestalten

- **Region beleben mit Kultur- und Bildungsinitiativen.**
Im Speziellen braucht es marketingtechnische Unterstützung (**Folder gestalten, Veranstaltungen überlegen und durchführen, Fotogeschichten...**), auch mit der Absicht Bewusstsein für nachhaltige Themen zu schaffen. Dies kann sehr kreativ sein und auch in Kooperation mit KünstlerInnen passieren.
- Maßnahmen, Aktionen überlegen zum Thema **Klimaschutz**. Junge Menschen und deren Ideen sind hier sehr willkommen. Unsere Region leidet unter der Trockenheit der letzten Sommer, dh es soll z.B. ein Dürre-Masterplan entwickelt werden.
- **Alternative Bildungsangebote in der Region stärken**, z.B. Waldkindergarten „Waldweg“ oder freie Schule „Jurten“. Hier besteht eine große Offenheit. Details könnten co-kreativ mit den Studierenden entwickelt werden. Auch gibt es die Idee, die erste **Wald-Konferenz zu veranstalten** (eine Konferenz im Wald mit namhaften Rednern wie Gerald Hüther). In der Vorbereitung und Konzeption könnten die Studierenden unterstützen.